

Weniger Geld für Schulhaussanierungen und Sportplätze?



Wir sagen NEIN zur überrissenen Volksinitiative «Senkung der Spiezer Steueranlage auf 1.60 Einheiten» des Bürgerlichen Forums!



Beim Areal HPS / Schulanlage Hofachern ist ein pädagogisches Zentrum geplant. Wir stehen dafür ein, dass dieses nicht wieder auf die lange Bank geschoben wird. Foto: Google Earth, Mai 2024

Im Februar 2025 werden Sie, liebe Spiezerinnen und Spiezer über die Steuersenkungsinitiative des Bürgerlichen Forums abstimmen können. Die Mehrheit des Gemeindeparlaments hat sich gegen eine Steuersenkung in Spiez ausgesprochen. Dies, obwohl Spiez aktuell einen gesunden Finanzhaushalt aufweist. Gesund ist er deshalb, weil in den letzten Jahren viele dringend notwendige Investitionen nicht realisiert werden konnten. Lang dauernde und komplizierte Verfahren, Vorschriften von übergeordneten Akteuren (Bund, Kanton, Private) wie auch fehlende personelle Ressourcen haben zu diesem Umstand geführt. Einige Beispiele hierzu:

Die Erweiterung der Schulanlage Spiezmoos ist schon lange überfällig

Im April 2013 hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit für eine Machbarkeitsstudie und ein Vorprojekt für die Erweiterung der Schulanlage Spiezmoos bewilligt. Die Platzverhältnisse waren schon damals prekär. Aus finanzpolitischen Gründen hat die Gemeinde das Projekt auf der Terminachse bis heute nach hinten verschoben. Im 2024 soll das Projekt nun endlich an Fahrt aufnehmen.

Die Altlastensanierung der Schiessanlagen Faulensee und Hondrich wird immer wieder vertagt

Auf den Schiessanlagen Faulensee und Hondrich wurden tonnenweise Kugeln verschossen. Das Blei, welches aus den Projektilen in den Boden gelangt, muss fachgerecht entsorgt werden. Aus finanzpolitischen Gründen wird dies immer wieder nach hinten verschoben. Geplant ist die Sanierung nun für die Jahre 2024 und 2025.

Die technische Sanierung des Freibades steht an

Für die technische Sanierung des Freibades sind seit Jahren über 2 Mio. Franken zurückgestellt. Geplant sind die Sanierungen nun in den Jahren 2025–2028.

Diverse Strassenprojekte warten auf ihre Umsetzung

Auch bei diversen Strassenprojekten besteht Nachholbedarf. Hier sind jeweils bis zu 2 Mio. Franken pro Jahr eingestellt.

Weitere geplante Grossprojekte, welche hohe Investitionen fordern werden:

- Sanierung und Erweiterung Schulzentrum Längenstein (Gebäude B)
- Sanierung altes Schulhaus Einigen
- Erweiterung Garderoben ABC Zentrum
- Pädagogisches Zentrum Hofachern

Wie dem aktuellen Finanzplan entnommen werden kann, sind im steuerfinanzierten Bereich in den Planjahren 2024–2028 rund 54 Mio. Franken an Nettoinvestitionen eingestellt. Der Mittelbedarf ist somit gegeben.

Wir sagen: Die Gemeinde Spiez soll in Zukunft in notwendige Infrastrukturen investieren können und für Vereine, Familien und Unternehmen attraktiv bleiben.

Sagen auch Sie: NEIN zum geplanten Angriff auf unsere Gemeindefinanzen!

Wir danken Ihnen für ein NEIN zur Steuerinitiative des Bürgerlichen Forums im Februar 2025!

Zäme für Spiez: ökologisch & sozial



Die Kandidierenden der Grünen und SP Spiez (v.l.): Sepp Zahner, Manuela Bhend Perreten, Benjamin Ritter, Marianne Hayoz Wagner und Noah Gygax.

Liebe Spiezerinnen und Spiezer

Gemeinsam mit Marianne Hayoz Wagner (SP) setzen wir uns im Gemeinderat für ein ökologisches und soziales Spiez, Einigen, Faulensee, Hondrich und Spiezwiler ein.

Bei den kommenden Wahlen wird **Marianne Hayoz Wagner**, kumuliert auf der Gemeinderatsliste der SP und der Grünen, gemeinsam mit vier anderen Personen kandidieren. Sie hat sich in den letzten Jahren intensiv in die diversen Dossiers des Gemeinderates und in ihr Ressort Bau, Planung und Umwelt eingearbeitet. Sie kennt alle laufenden und wichtigen Geschäfte des Gemeinderates und kann damit die Kontinuität in der Gemeindeführung sicherstellen. Das ist ausserordentlich wichtig, da aus dem Gemeinderat fünf der sieben Mitglieder nicht wieder antreten. Und auch, weil das Erreichen von politischen Zielen fast immer eine längere Zeitspanne und Vorwissen bedingt.

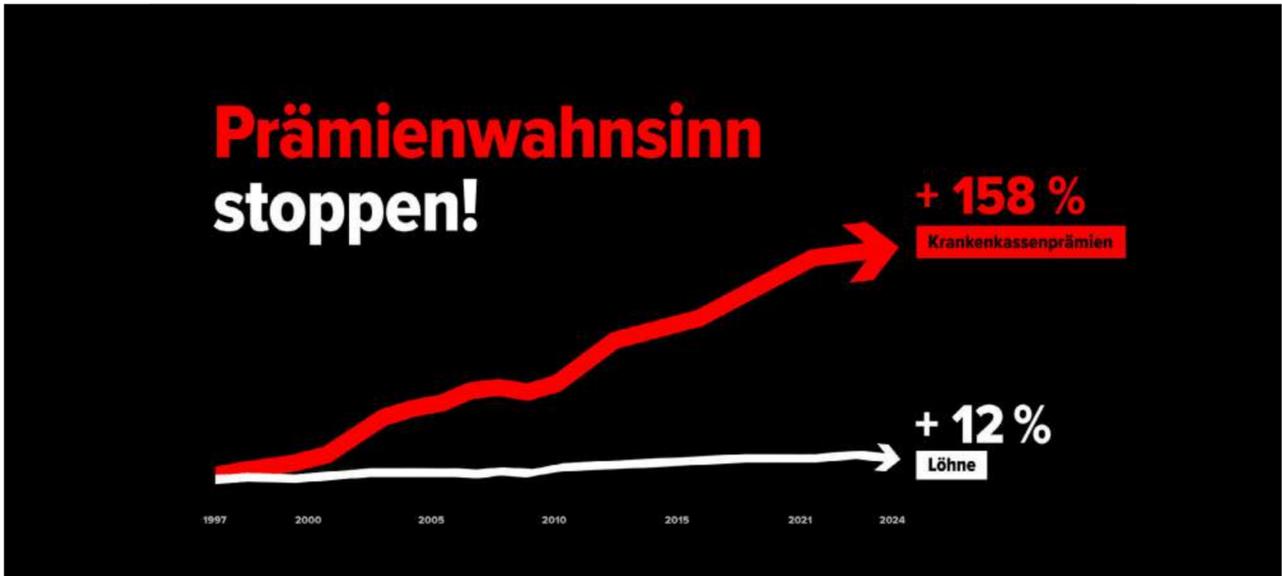
Eine langjährige Erfahrung in der Politik bringt auch **Manuela Bhend Perreten** mit. Sie weist beste Voraussetzungen im Bereich der Bildung, Kultur und Sport aus und wird auch kumuliert auf der Liste zu finden sein. In den vergangenen vier Jahren war sie Mitglied des GGR, Fraktionschefin der GRÜNEN Spiez und Mitglied der Bildungskommission.

Die weiteren Kandidaten sind **Noah Gygax, Sepp Zahner und Benjamin Ritter**. Sie kennen den Politbetrieb in Spiez bestens und haben ein breites Wissen im Bau, Gewerbe oder in rechtlichen Belangen. Zudem ist mit Noah Gygax eine Person auf unserer Liste, die nach Anna Zeilstra erneut die jüngere Generation im Gemeinderat vertreten kann.

Zäme für Spiez - zäme für Marianne, Manuela, Noah, Benjamin und Sepp!

Ursula Zybach & Anna Zeilstra
Gemeinderätinnen SP und Grüne Spiez

Prämienwahnsinn stoppen: Ja zur Prämien-Entlastungs-Initiative



Die Krankenkassenprämien explodieren. In den letzten 20 Jahren haben sie sich mehr als verdoppelt. In anderen Worten: Es gab eine Kostensteigerung um mehr als 100 %. Gleichzeitig sind Löhne und Renten kaum gestiegen. Auch im vergangenen Jahr sind sie trotz der hohen Teuerung in wenigen Branchen im Kanton Bern um max. 3 % angehoben worden, in den meisten Branchen aber gar nicht.¹ Das bringt immer mehr Menschen in finanzielle Schwierigkeiten und ihre Kaufkraft sinkt.

Die Prämien-Entlastungs-Initiative stoppt diese Entwicklung. Die Prämien werden gedeckelt und dürfen neu nicht mehr als 10 % des verfügbaren Einkommens ausmachen. Die Initiative will zudem einen fixen Verteilschlüssel für die Finanzierung der Prämienverbilligungen festlegen. Künftig soll der Bund zwei Drittel der Gesamtausgaben übernehmen, was die Kantone entlastet und in ihrem Bemühen unterstützt, die Prämienverbilligung auszurichten.

Gemäss Vorschlag des Initiativkomitees entspricht das verfügbare Einkommen dem steuerbaren Einkommen der direkten Bundessteuer – sprich, der Summe aller Einkünfte, minus der in der Steuererklärung angegebenen steuerlichen Abzüge. Zusätzlich schlägt das Komitee Obergrenzen für Vermögen und Einkommen vor, damit weder Millionäre noch sehr vermögende Personen ohne Einkommen Prämienverbilligungen erhalten.

Das System der Krankenkassenprämien, wie wir es heute kennen, ist aus dem Gleichgewicht geraten. Ein

Millionär und eine Detailhandlungsangestellte zahlen gleich hohe Prämien. Als Ausgleich für diese unsoziale Kopfprämie wurde die Prämienverbilligung eingeführt, um insbesondere Menschen mit tiefen Löhnen zu entlasten. Das hat lange gut funktioniert. Doch nun sind die Prämien auch für die Mittelschicht viel zu hoch. Gleichzeitig kürzen die Kantone bei der Prämienverbilligung. 18 Kantone geben heute prozentual weniger aus für Prämienentlastung als vor 10 Jahren. Die Folge: Immer mehr Menschen werden mit den explodierenden Prämien allein gelassen.

Von der Prämien-Entlastung würden viele profitieren: Beispielsweise Familien mit 2 Kindern und einem Nettoeinkommen von Fr. 9000.- monatlich oder Einzelpersonen mit einem Nettoeinkommen bis zu Fr. 5000.-.

Mit der Prämienentlastungs-Initiative wird die Kostenexplosion im Gesundheitswesen nicht verhindert. Aber die unsoziale Überwälzung der massiven Kostensteigerung auf die einkommensschwächeren Bürger wird gestoppt, so dass die Gesundheitsdienstleistungen weiterhin allen offen stehen, ohne dass ihre Kaufkraft noch mehr schwindet

Deshalb ein klares Ja zur Prämienentlastungs-Initiative am 9.6.2024 !

SP Spiez